**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 31 (1905)

**Heft:** 40

**Rubrik:** [Frau Stadtrichter und Herr Feusi]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Politische Stammbuchverse aus dem goldenen Buch der Potentaten.



it meinen Schiffen gings mir schlecht, Zu Land auch schlecht mit meinen Kämpsen; Kur mit der Knute weiß ich recht, Im eignen Staat den Feind zu dämpsen. Niklaus. Weil ich im Weere nicht ersoss, kriegt ich dem Chrendegen, Dagegen gab mein Auto Stoff, zu blutbesprengten Wegen. Eroßfürst Cyrill.

Man nennt mich ftets den franten Mann und broht mir mit Migturen; Mit Obalisten ichlurf' ich bann fibel bie Konfituren.

Der Temperengler am Marmarameer.

Der Krieg ist nun zu End' geführt, zwar nicht zu Ruftlands Ehren; Doch bis der Freund die Schuld regliert, das fann noch lange währen.

Wüßt ich, was das bedeuten soll, ich müßt mich prügeln lassen? Wahr ist's, ich autelte wie toll, das will das Bolt nicht sassen.

Bergog von Manchester.

Im ganzen Lande hungert man, das Boll hat nichts zu nagen; Mir sieht man keine Not nicht an, kann Purzelbäume schlagen.

Alphonsus regulus coelebs.

Die Peterfilie wie befannt, die ift dem Schierling noch verwandt. Ein Giftgewächs auch auf dem Thron von Serbien hauft, dem Recht zum Hohn.

Durch ein Berbrechen bin ich König worden, ich ward mit Boerenblut gefäugt. Trozdem hat man mir aller Orten nur höchste Hochachtung bezeugt. Inventor vesticem.

Und ich hab' Zanzibar verkümmelt und Selgoland dagegen eingetauscht; Ich ward' halt gar zu sehr vergöttert und verhimmelt Und hab' den Albinesen blind gelauscht. Spreemann.

Holland war wegen Reinlichkeit berühmt von allen Ländern. Da tam vor nicht gar langer Zeit jemand, um das zu ändern.

Banderer fämen sonft auch viel, wenn der Quart nicht ware.

Kabeljau. Der Leopold, der tut nicht immer, wie er follt. Sodom, Gomorrha, Merode, Champagner, dann Kamillenthee. Vox populi. Gottlob, daß ich den Kirchenstaat nicht länger muß regieren; Mit zwölf Millionen kann ich grad behaglich vegetieren. Servus servorum. Rößlein=, Kößlein=, Kößlein=, Kößlein=, Kößlein=,

Tellenbü blein

#### Stanislaus an Ladislaus.



M1 in gt geliepter Bruother!

Ich bihn noch gans dehprämiert über die ABCstimmung des 24ten serssohnen Wonnaz im Zirich. Taß die Birgerschaft nicht gerne ahlen Güsel von TSchinken und andehren Knochen, die vom grohsen Kandon hes ripertohmen, auphnemmen wihl, sinte ich Gans begreislich, aper taß mahn so heistig daß Kint miht dem Bad ausschitten tut, ist vom Besen. Unt wir 2 beide hapen auch noch alz apschrechen Beischiebele herenbeben missen Weine Leisenbeth ist dariper surf+fswilt; wehn wir in der Zwinglistad Kilchen bauen, dahn tun wirs doch oh siel wir wohlen, für die scheenstten Pläze ist unger Gelt auch gut unt soll eizgnöhisch.

Die Pirgerschafft sohl lidper besorkt sain daß Sie nicht anterweibich in Bieh ziert werte sonzt nimmt der pas de retour — daß Gegendeil von Bortschrit — ihmer greseren Umphang an und wer nachherig den Schaten had praucht dan auch 4 ten Schott nichzu sorgen.

Da sint die Pirger der frohmen Statt Salzdurg im Estreich toch gans antere Leite, unzer lieber Bruother Wenzeslaus schiggt mihr son dorten eine Kuntmachung teh Birgermeischers, worfin er serlantt das Mann den Grunt und Poden nicht serunreinige um weter Drink- noch Kuhwasser und vieh zieren, — das ist toch noch 1 Mahn ther schon seigt 4 tie Wain 8 freiten pesortt ischt. Op aper ahles grattis gegepen wirt, dason schweitt thie Schickte. Fielleicht kommz bei unz so weit wenn 1 mal der Genohse Creilich anstaht dem wont de rose Burgermeischer wird, womid ich verpleibe nepst Grißen von der schon wieder besämpftigten Leisenbeth dein rrr Bruother Stanislausibus.

## Auf und zu.

Wir sesen: "Wie bereits mitgeteilt, kommt nächsten Dienstag auch der Prozes Dr. Wuhrmann's gegen die Kebaltion der "Züricher Post" Dr. Wettstein und Dr. Bolza, vor dem Bezirtsgericht l zum Anstrag. Dr. Wuhrmann verlangt von der Kebaltion der "Züricher Posi" eine Entschäbigung von dowd Fr. wegen der durch sie ersolgten Ausder und des Halles Korporal Rus." — Gar nicht übel! Also soll alles derartige, was Bolt und öffentliche Kritit, namentlich den Gesundheitszustand des Mannes aus dem Bolte in höchstem Grade interessieren muß, die Behandlung des Mannes im Militärdienste u. s. w. hübsch zugedeckt bleiben. — On verra!

## Ein Glückskind.

Fällt es herbstlich von ben Bäumen, bent ich an ben Lenz bereits. Und in Hollands öben Räumen träum ich vom Gebirg ber Schweiz.

### Begriffsverwirrung.

Macht Giner einen Duselkopf, weil ihm Gedanken fehlen, Bafft um fich wie der armfte Tropf, das heißt man: Philosophieren. Wenn Giner ein Gedantlein friegt und trinkt bann breigehn Salbe, Bis voll er unter'm Tifche liegt, das heißt man: Philosophieren. Weiß Einer nicht, wohin er will, fteht da als wie ein Efel, Will Zwetschgen ichütteln im April, bas heißt man : Philosophieren. Wer treppenhoch hinunterflog, und muß ben Ropf fich halten, Beil er ben herrn vom haus betrog, das heißt man: Philosophieren. Ber einen Rorb friegt und fodann ein Trauerschöpplein ineippet, Beil er die Maid nicht friegen fann, das heißt man: Philosophieren. Sigt Giner, mo die Jaloufie ift himmelmarts gerichtet, Und fpintifiert im Staatslogis, bas heißt man: Philosophieren. Ber Ends bes Monats promeniert, weil Schoppengelder fehlen, Und einen Monolog gitiert, bas heißt man: Philosophieren. Ber im Botel nicht folafen tann, ber Zimmernachbarn wegen, (Gin Sochzeitspaar ichläft nebendran), das heißt man: Philosophieren.



Frau Stadtrichter: "Händ Sie's au glesen in Landzlitige, fie hebid a dr Wiegaß ä so ä fins Abstiegquartier usgnoh Endi letster Buche ?"

Herr Feusi: "Nei, iha niene nüt glese. Es ist bigem, wemer i dr Stadt ine mues zerst vum Land her verneh, was bin eus passiert ist. Was ist dann wieder los?"

Frau Stadtrichter: "Hend Sie, ich törfenes gwöß nöb fäge; es ift es Glüd, daß es wenigstes mit Fröndwörtere gichriebe händ, daß 's Publitum nöd verstaht."

Berr Feusi: "Ja, wer fett bann babi bitei= liget gfi fi?"

Frau Stadtrichter: "Ja, es heißt nu, es seigib viel agsehni Persönlich= feite dri verwicklet."

herr Feusi: "I bem Fall macht's e fi scho besser, wenn's mit Frondwörtere igruckt worden ist."

Frau Stadtrichter: "Ja, aber warum bringib au euseri Blatter kein Buechstabe bruber?"

Derr Feusi: "Si bringed's dänn scho, wenn a paar Uschuldig verdächtiget und verlümdet worde sind. Zerst mueß amig a so a Gickicht samts lich Wöschchuchen und Kasichtänzli passiert ha und 1000 frantig Bislohnige müend zerst im Tagblatt dur d'Avistaten usgschriebe werde, bivor dr Zwohnerschaft klare Wii igschenkt wird über da wahri Sachverhalt. Gwöhnli ist gar nüt a dr Sach oder, daß e si nüd mag verträge, nu es Wort z'verlüre drüber."

Frau Stadtrichter: "Ja fab glaub i iet bann glich nub, baß nut bra fei, und fab glaub i."

Herr Feusi: "Ebe, Sie hettid's lieber, es war a dli vill dra a dere subere Sschicht —"

Frau Stabtrichter: "Sab han i gar nüb gseit, Sie vertrehib eim alls und sab —"

herr Feusi: "Aber ha, die Sittlichkeit, die ist doch au gottströfli ghobe worde, sid mer kei —"

Frau Stadtrichter: "Schwieged Sie, i has tentt, bas dom und fab hani."